





Es ist aber der Bildungsgang und die Kenntnisfähigkeit für weibliche Personen bedeutend erweitert.  
Der Weltkrieg hat dann die Berufs- und Arbeitstätigkeit der Frauen und Mädchen in einem Umfang erweitert, den wir früher nie für möglich gehalten hatten. Auch zur Pflege der Verwundeten im Felde ist von ihnen unendlich viel geleistet, und so hat die neue sozialistische Regierung bestimmt, Ihre sonst praktisch mitarbeitenden an Deutschlands Zukunft, indem Ihre ebenfalls berechtigt sind, die Vertreter des Volkes zu wählen, die alle Bestimmungen treffen sollen, wie es im neuen Deutschland werden soll.  
Die Verleihung des Wahlrechts an die weibliche Bevölkerung Deutschlands ist also kein bloßes Gelegenheitsgeschehen, es ist die Uebertragung der Aufgabe, das neue Deutschland mit auszugestalten zu helfen. Dieses Recht ist um so wertvoller und wichtiger, als es infolge des Krieges erheblich mehr Wählerinnen als Wähler geben wird. Wir dürfen schätzungsweise annehmen, daß auf etwa 17 Millionen Wähler 20 Millionen Wählerinnen entfallen. Die Wählerin ist also eine sehr wichtige politische Persönlichkeit. Kann sie dem gerecht werden, schon mit 20 Jahren?

## Politische Nachrichten

### Befragung der Kriegstreiber in Oesterreich?

pd Wien, 27. 11. Von amtlicher Seite wird erwogen, alle Personen unter Aufsicht zu stellen, deren Schuld am Ausbruch des Weltkrieges bereits festgestellt ist. So sollen die Grafen Berchtold und Czernin und mehrere hohe Beamte des Kriegsministeriums, die sich an Kriegslieferungen beteiligt haben, unter Aufsicht gestellt werden. Auch Carl von Habsburg, sowie der Erzherzog Friedrich, Eugen und Peter Ferdinand soll das gleiche Schicksal bevorstehen. Ferner dürften u. a. die Heerführer Arz, Höhendorf, Borevic und Danil unter Aufsicht gestellt werden. Die militärische Untersuchung wird General Auffenberg führen.

### Der Ernst der Ernährungslage

pd München, 27. 11. (Amtlich.) Ein Berliner Telegramm besagt, daß die pessimistischen Auslassungen des Volksbeauftragten Haack über die Ernährungslage in Deutschland im Reichsernährungsrat nicht geteilt würden, und daß insbesondere der Leiter des Reichsernährungsamtes Wurm wesentlich günstiger urteile.

Wir stellen dazu fest, daß am Montag in Berlin auf der Konferenz der Vertreter der deutschen Republiken gerade der Bericht Wurms über die Ernährungslage rüchloslos dargelegt hat, daß wir in der Ernährung vor dem Abgrund stehen.

Keine Friedensverhandlungen, bis Rußland daran teilnehmen kann

pd Zürich, 28. 11. Von gut unterrichteter amerikanischer Seite wird gemeldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten entschlossen ist, nicht eher in Friedensverhandlungen einzutreten, bis Rußland durch eine zentrale bürgerliche Regierung an den Verhandlungen teilzunehmen in der Lage ist.

Die A- und S-Mächte von der Entente nicht anerkannt  
pd Zürich, 28. 11. Der Schweizer Pressegraph meldet: Wilson erklärte im Kammerauschuß, daß mit den Bevollmächtigten des deutschen Arbeiter- und Soldatenrates auch über die Verlängerung des Waffenstillstandes nicht verhandelt werden dürfe.

### Der Rückmarsch der 5. Armee

pd Die 5. Armee unter General v. d. Marwitz in Stärke von ungefähr 500 000 Mann setzte über ihren Rückmarsch programmgemäß in bester Ordnung bei geordneter Verpflegung fort. Am 27. November werden die Spitzen der Armee den Rhein zwischen Mainz und St. Goar erreichen und den Fluß auf den Brücken bei Mainz, der Hindenburgbrücke bei Weisenheim und einer Pontonbrücke bei St. Goar überfahren. Der Weitermarsch wird dann über Frankfurt, Großgerau, Wiesbaden und Kallstadt erfolgen.

### Der feindliche Plan eines neuen Reichsbundes

pd Haag, 27. 11. Der „Nieuwe Courant“ schreibt: Der Verband arbeitet bereits an einem Sonderbunde aus den südlichen und rheinischen Gebieten Deutschlands, und wenn Berlin in diesem Umstand nicht Rechnung trage, werde man bald vor unumkehrbaren Ereignissen stehen. Aus der letzten Note Lansing's könne man herauslesen, daß eine Förderung bolschewistischer Grundzüge nur zur Erhöhung des Elends im deutschen Volke beitragen könne.

### Die Auslieferung des Bahnamaterials

pd Wie weiter erzählt, soll Staatssekretär Dr. Solf mitgeteilt haben, daß die Auslieferung der Waffenstillstandsbedingungen, was die Auslieferung der Lokomotiven und Wagen betrifft, sehr schwierig geworden sei, deshalb habe er gebeten, die Lieferung vorläufig bis zum 1. Februar zu vertagen.

### Gegen den russischen Bolschewismus

pd Basel, 26. 11. „Times“ und „Morning Post“ melden die Auslieferung der Mobilisierung der Entente zum beschleunigten Vormarsch nach Rußland. „Morning Post“ schreibt, der russische Bolschewismus wird bis Ostern sicher beseitigt sein.

### Bolschewistischer Anschlag in der Schweiz

ps Zürich, 26. 11. Die „Morgenzeit“ erfährt zuverlässig, daß es bolschewistischen Schweizer Sozialisten gelungen ist, einen Anschlag gegen die staatliche Munitionsfabrik der Schweiz, die sich in Chur befindet, auszuführen und dort 30 000 Patronen zu entwenden.

### Spaniens Bruch mit den Bolschewisten

ps Bern, 26. 11. Der Schweizer Allgemeine Pressdienst meldet aus Madrid: Der spanische Minister des Auswärtigen erklärte im Kabinett, Spanien habe alle Beziehungen zur bolschewistischen Regierung abgebrochen und zur Zeit keine Vertreter mehr in Rußland.

## Kleine Mitteilungen

Der in Ulm verhaftete und in München wieder freigelassene General Kräfte v. Delmeningen war vor 14 Tagen in Ulm abgeführt und hatte von der Obersten Heeresleitung „zwei Divisionen, aber keine Preußen“ erbeiten, um die Revolution in München wieder rückgängig zu machen. Dieses Telegramm wurde infolge des Umsturzes in Würtemberg ausgelesen und der Absender verhaftet.

9-Uhr-Vollversammlung in Berlin. Infolge der Kohlenknappheit wird aus Anlaß der Demobilisierung die Polizeistunde für sämtliche Gast- und Schankwirtschaften auf 9 Uhr abends festgesetzt. Versammlungen unterliegen nur insofern einer Beschränkung, als nach 9 Uhr abends ein Ausklang nicht mehr stattfinden darf. Der Ausschank von Branntwein und Wein ist verboten.

Der Aufmarsch der Parteien zur Wahl der Nationalversammlung  
Soweit sich die Parteiengruppierung infolge der Revo-

lution bisher abzeichnen läßt, werden bei den Wahlen zur Nationalversammlung folgende Parteien zur Entscheidung vor die Wähler stellen:

Sozialdemokratische Partei (Ebert, Scheidemann), Unabhängige Sozialdemokratische Partei (Haack, Debbour),

Spartakusbund (Liebknecht, Rosa Luxemburg), Deutsch-demokratische Partei (Max Weber, Fischel, Theodor Wolff, v. Rühlhofen), in der Hauptsache die frühere fortschrittliche Volkspartei und der linke Flügel der National-Liberalen),

Deutsche Volkspartei (Friedberg, Stresemann, Wiemer, Kopsch), in der Hauptsache die früheren Nationalliberalen und eine große Anzahl Fortschrittler),

Christlich-demokratische Volkspartei (Erzberger, Pfeiffer), das frühere Zentrum,

Deutsch-nationale Volkspartei (Behrens, Philipp, Werner, v. Winterfeldt-Mentkin), in der Zusammensetzung die früher rechtsstehenden Parteien bei stärkerem Hervortreten der Christlich-Sozialen.

Also vier bürgerliche Parteien. Ob nicht zwei auch genügt hätten?

## Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 28. November 1918.

Die Räder der sächsischen Truppen. Von sächsischen Heertruppen sind folgende Truppenteile in die Heimat abtransportiert und ihr Entreffen in den nächsten Tagen zu erwarten:

19. Ersatzdivision (Ers.-Inf.-Regt. 23, 24 und 33),  
24. Inf.-Division (Inf.-Regt. 133, 139 und 179),  
96. Inf.-Division (Ers.-Inf.-Regt. 40, Ref.-Inf.-Regt. 244 und Landw.-Inf.-Regt. 102).

123. Inf.-Division (Inf.-Regt. 178 und 351 und Ref.-Inf.-Regt. 106).

Ferner Landsturmabteilungen, sowie an kleineren Verbänden Jägerregiment 10, Regimentsstab Sächs. Ballonzug 155, Hafenkommandantur 523, Bahnhofskommandantur 388 und Wirtschaftskompanie 201.

Die Württembergische Abordnung. Morgen Freitag, Abends 8 Uhr findet, wie mitgeteilt, in der geheiligten Kirche wieder eine der gern besuchten musikalischen Abendveranstaltungen, auf Wunsch mit anschließender Abfindung Gesellener und Abendmahlsfeier, statt. Herr Musikleiter Falkenberg, der schon wiederholt in unserer Stadtkirche von seinem Besten uns gegeben hat, wird unter Orgelbegleitung mehrere Violin- und Violoncello-träge als Abschiedsgabe uns bieten, und frische Kinderchorlieder werden dazuweisen die Herzen erbauen, auch der Kirchenchor wird beteiligt sein. Den Schluß bildet der kurze sächsische Akt mit Gebet und Gemeindegesang.

Die Bezirksarbeitsnachweise. Alle zur Entlassung vom Heeresdienst kommenden Mannschaften, die im Bereiche des Bezirkskommandos F. 104 wohnen, sind auf den Bezirksarbeitsnachweis F. 104 aufmerksam zu machen, der demnächst sein wird, ihnen eine geeignete Arbeit zu vermitteln. Der Bezirksauschuß befindet sich in der Zweigstelle der Amtshauptmannschaft F. 104 (früher Sulzbergerstraße Grundstück). Sprechstunden täglich 8-1 Uhr, Fernruf 9, 11, 28, 55.

Zur Arbeitsvermittlung. Das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung hat eine Verordnung erlassen, nach welcher alle Arbeitgeber verpflichtet sind, ihren Bedarf an Arbeitskräften jeweils auf dem schnellsten Wege bei einem nicht gewerkschaftlichen Arbeitsnachweis zur Anmeldung zu bringen. Auch alle Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, bei denen Bedarf an Arbeitskräften vorhanden ist, haben diese Anmeldepflicht zu erfüllen. Es sei in diesem Zusammenhang erneut auf den Arbeitsnachweis beim Stadtrat und auf den Bezirksnachweis bei der Amtshauptmannschaft F. 104 aufmerksam gemacht.

Die Kapelle der Unteroffizierskassa. Die sich in diesen Tagen aufloßt, gab gestern Abend im Stadtparksaale ihr letztes Konzert. Bei starkem Besuch fand Herr Musikleiter Falkenberg für seine künstlerischen Leistungen nochmals starken Beifall, der sich zu Begleitungsleistungen entwickelte, als ein Angehöriger der Unteroffizierskassa den Dank für Herrn Falkenbergs Wirken in Worten Ausdruck gab. — Morgen Abend gibt die Kapelle der 12er Fuhrartillerie, die zu den besten deutschen Militärkapellen zählt, ebenfalls im Stadtpark ein Konzert.

Das Frankfurter Stadtorchester nimmt, nachdem die Mitglieder aus dem Felde zurückgekehrt sind, seine Tätigkeit wieder auf. Seine Anzeiger Herr Stadtmusikdirektor Knefel bleibt bei der Städtischen Kapelle in Chemnitz; seine Stelle wird zur Ausfüllung kommen.

Die große Unklarheit herrscht über das jetzt umlaufende Papiergeld und dessen Wertigkeit. Es sei daher aufmerksam gemacht, daß Banknoten und Kassenscheine nur insoweit auszugeben und in Umlauf gesetzt werden dürfen, als für deren Wertbetrag sichere Deckung hinterlegt wird. Unter die Mahregel fallen alle Kleingeldzettel und Kassenscheine der Gemeinden und Kommunalverbände. Die Stadt Frankenberg hatte z. B. für die in Umlauf gebrachten 40 000 Guldscheine zu 50 Pf. einen Gesamtbetrag von 20 000 Mark als Bürgschaft bei der Amtshauptmannschaft Chemnitz zu hinterlegen, die Amtshauptmannschaft F. 104 für die neuerlich zur Ausgabe gelangenden Guldscheine den Betrag von 1 800 000 Mark in Kriegsanleihe bei der Sächsischen Bank, Filiale Chemnitz, und so ähnlich haben alle papiergeldausgebenden Körperschaften Sicherstellungen zu leisten. Im übrigen soll das „Notgeld“ nur eine vorübergehende Maßnahme sein, um dem Kleingeldmangel abzuhelfen. Es werden also die vielen neu auslaufenden Sorten voraussichtlich bald wieder verschwinden, sobald nur einigermaßen größere Massen Kleingeld wieder aus der Zurückhaltung heraus in den öffentlichen Verkehr kommen.

Gegen das Hamstern. Der Arbeiter- und Soldatenrat der Amtshauptmannschaft F. 104 macht nochmals darauf aufmerksam, daß das Hamstern von Lebensmitteln zu unterbleiben hat. Alle örtlichen Ernährungsausschüsse sind angewiesen, dem Schleichhandel rüchloslos entgegenzutreten. Die Landwirte werden gleichzeitig darauf hingewiesen, nichts auf die dem Volksernährung so schädlichen Wege zu verkaufen. Sollten trotzdem noch Personen angetroffen werden, so wird eine strenge Bestrafung eingeleitet.

Chemnitz. Auf das von dem Stadtverordnetenversammlung Justizräat Beutler wegen der Auflösung der Stadtverordnetenversammlung an den Reichsanwalt gerichtete Telegramm ist folgende Antwort eingegangen: „Dortiger A- und S-Rat ist zunächst zur Erklärung über sein Vorgehen aufgefordert. Weitere Mitteilungen vorbehalten. Reichsregierung.“ — Landtagsabgeordneter Felisch gibt als Ernährungsausschuss bekannt, daß vom 1. Dezember ds. Js. ab sämtliche Chemnitzer Betriebe bzw. Fabriktischen zu schließen sind. Jede Herstellung oder Verabfolgung von Speisen in den Küchen ist von dem genannten Tage ab streng verboten.

Die Braunkohlen und Briketts werden teurer. Die Braunkohlenwerke der Provinz Sachsen haben auf Anordnung des Reichsanwaltes Arbeiter- und Soldatenrates, ihren Arbeitern eine Erhöhung der Mindestlöhne um 60 v. H. zugesprochen. Da die Lohnerhöhung die Werke unrentabel machen würde, erklären die Verwaltungen genötigt zu sein, die Kohlen- und Brikettpreise zu erhöhen.

Dresden. Ein Dresdner Bürger- und Einwohnerrat hat sich in einer Versammlung von Dresdner Bürgern aller Stände unter dem Vorsitz des früheren Ministers Dr. Heine gebildet.

Dresden. Seit Dienstag verkehren infolge des Kohlenmangels in den sächsischen Elektrizitätswerken die Straßenbahn bis auf weiteres an allen Wochentagen nur noch von frühmorgens bis 3 Uhr nachmittags. Um 3 Uhr wird der Straßenbahnverkehr vollständig eingestellt. Die Verordnung bezieht sich nicht auf die hiesigen Vorortbahnen.

Chemnitz. Ingesamt 53 Millionen Mark hat die Stadt Chemnitz bis jetzt nur zur Durchführung der durch den Krieg verursachten besonderen Maßnahmen aufgebracht. In dieser Summe sind 2 1/2 Millionen einmahlige Steuerzuschüsse an sächsischen Beamten, Arbeiter und Angehörige inbegriffen.

Kau. Der für das beste Hindenburg-Ehrenmal bestehende Ausschuß hat keine Tätigkeit vorläufig eingestellt und dem Stadtrat 12 000 Mark zu einer Hindenburg-Sitzung für bedürftige Kriegsteilnehmer übergeben. Nach Friedensschluß soll auf einem sächsischen Plage die eiserne Säule des Feldmarschalls aufgestellt werden.

Baun. Orkanartige Stürme lüften die Stadt heim und richten beträchtlichen Schaden an. Fahnenstangen und Telephonmasten sind umgelegt, Fahnen abgerissen und fortgeweht worden u. a. m.

Cainsdorf bei Zwickau. Der erste Gemeindevorsteher und Volkskassenverwalter Hauke hier hat sich Unregelmäßigkeiten bei der Volkskasse zuschulden kommen lassen und ist seines Amtes entsetzt worden.

Ramens. Der Schulrat Böhner, der von seinem Kameraden Walter wegen eines Diebstahls verurteilt worden war, wurde diesem auf dem Schulweg auf. hielt ihm einen geladenen Revolver an die Stirn und sagte: „Ich erschieße Dich!“ Walter wehrte mit der linken Hand ab, der Schuß ging los und dem W. durch die linke Hand, die darauf verlegt wurde, daß W. ins Barmherzigkeitskloster gebracht werden mußte, wo ihm wahrscheinlich mehrere Finger abgenommen werden müssen.

Rauhammer. Durch den Brand des Transformatorhauses bei Dörschhammer wurde (außer der Betriebsstörung) ein Schaden von 260 000 Mark verursacht.

Zwickau. Die Stadt Zw. dau. beabsichtigt eine Anleihe zu 5 Millionen Mark bei der Landesreditanstalt aufzunehmen. Söhntig. Das zweite lotterische Infanterieregiment Nr. 131 ist hierher verlegt worden. Einen eigentümlichen Anblick bot der Einzug der Soldaten dadurch, daß zahlreiche Familien aus Lothringen mit eintrafen, die sich von ihren Frei-geauenen nicht trennen und nichts von der Bekämpfung ihres vaterländischen durch die Franzosen leben wollten.

## Nach Redaktionsschluss eingegangene Meldungen

(Amtlich.) Berlin, 27. 11. Der Vollzugsrat hat den Rat der Volksbeauftragten ersucht, 1. Kleinmünze zu veranlassen, daß Herr Solf aus seiner Stellung aussteige; 2. unter Zuziehung von Mitgliedern des Vollzugsrates für die Beschaffung und Bewachung aller die Auswärtigen Angelegenheiten und aller das gestürzte Regierungssystem betreffenden Akten unverzüglich Sorge zu tragen.

Berlin, 27. 11. Heute ist durch Funkpruch ein Telegramm der deutschen demokratischen Partei an den Präsidenten der Vereinigten Staaten abgegangen, in welchem es u. a. heißt: Die deutsche demokratische Partei, der aus allen Teilen des Landes Anhänger zuströmen, bekennt sich zur Republik und wird, ohne auf den Boden der Sozialdemokratie zu treten, die junge Freiheit gegen Reaktion und gegen bolschewistische Terror vertheidigen helfen. Wir wollen ein Deutschland und erleben eine Welt, in welcher, wie Sie, Herr Präsident, es vorgezeichnet haben, der Satz, die Nachsicht, die mitleidigste Machtverteilung und die bolschewistische Anarchie keinen Platz haben sollen. Wenn man in uns Lande den Erklärungen der deutschen Waffenstillstandskommission vielleicht keinen Glauben geschenkt haben sollte, so bezeugen wir vor dem amerikanischen Volke die volle Wahrheit alles dessen, was über die Not Deutschlands gesagt worden ist. Jede Nachsicht über die entsetzlichen Verwüstungen, welche die hemmungslos verübte Krieges- und unzureichende Abrechnung gegen die alten gewaltpolitischen Ideen verübt. Wir protestieren dagegen, daß die Vertreter des vererbten nationalen Geistes über die Zukunft der Welt entscheiden sollen.

Amsterdam, 28. 11. Die Londoner Blätter veröffentlichen Erklärungen der englischen Kronjuristen, denen zufolge die Alliierten das Recht hätten, die Auslieferung des Kaisers zu verlangen. „Ball Mall Gazette“ sagt: Nach den bayerischen Enthüllungen ist die Schuld des Kaisers zweifellos festgestellt worden.

Rehl, 28. 11. Die Franzosen haben gestern Abend auch auf der badischen Rheinbrückenstraße ohne Mitteilung von Gründen Posten aufgestellt. Deutsches und französisches Militär steht dort in nächster Nähe, tritt aber nicht in Verkehr miteinander. Auch aus anderen badischen Orten wird die Aufstellung französischer Posten auf der rechten Rheinseite gemeldet.

Berlin, 27. 11. Der Vollzugsrat des Soldatenrates bei der Obersten Heeresleitung hat heute an den Vollzugsrat des Arbeiter- und Soldatenrates Groß-Berlin einen Bericht gerichtet, in welchem der Soldatenrat bei der Obersten Heeresleitung die Einberufung der Delegiertenversammlung aller Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands auf den 16. Dezember nach Berlin begründet.

Berlin, 27. 11. Die Reichsregierung hat heute beschlossen, daß alle politischen Archive, das heißt die des Auswärtigen Amtes, des Reichskabinetts und des Oberkommandos in den Marken unter die Obhut des Rates der Volksbeauftragten gestellt werden.

Paris, 28. 11. Echo de Paris meldet: In Verantwortung von Aeußerungen der Entente, welche die Internierung des Kaisers in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der deutschen Armee fordern, hält die holländische Regierung diese Auffassung aufrecht, nach welcher der Kaiser, nachdem er abgedankt habe, nicht mehr als Glied der Armee angesehen und nicht mehr interniert werden könne. Sie verweist dem Staatssekretär Solf eine Note erbalten zu haben, die die Abdankung mitteilt. Die holländische Regierung fügt hinzu, sie überwache den Kaiser streng, so daß er das holländische Gebiet nicht verlassen könne.

Karlsruhe, 28. 11. Die badische Presse erfährt aus Zürich: Die dortigen Morgenblätter berichten, daß in deutschdemokratischen Kreisen eine starke Strömung bestehe, die auf eine Kandidatur des Prinzen Max von Baden als erster Präsident der großdeutschen Republik hinwirkt.

### Vollkommene Pressefreiheit

pd Berlin, 27. 11. Der Rat der Volksbeauftragten hat sofort bei Uebernahme der Regierung vollkommene Pressefreiheit verkündet. Es ist deshalb unzulässig, daß von Arbeiter- und Soldatenräten oder irgend welchen anderen Stellen die Pressefreiheit angegriffen wird.

Der belgische und der englische König in Paris  
pd Genf, 28. 11. Der König von England wird Donnerstag in Paris eintreffen und feierlich empfangen werden. Der König von Belgien wird am 5. Dezember in Paris eintreffen.

**Sächliches**

**Erleichterung der Umsatsteuer bei Versteigerung von Kunstgegenständen.** Regierungsseitige Anlässungen über die Erleichterung der anlässlich von Versteigerung von Kunstgegenständen fällig werdenden Umsatsteuer können von Interessenten in der Kunststiftung der Handelskammer Chemnitz eingesehen werden.

**Erleichterung der Amtlichen Handelsstellen im Verwaltungsgebiet Ob. Ost.** Nach Mitteilung der Handelskammer Chemnitz sind die Amtlichen Handelsstellen im Verwaltungsgebiet Oberost, keine Angebote mehr an diese Geschäftsstellen zu richten. Anfragen über noch laufende Geschäfte oder ausstehende Forderungen sind künftig, möglichst nach den einzelnen Geschäftsstellen gesondert, an die Amtliche Handelsstelle deutscher Handelskammer in Königsberg i. Pr., Rneiph. Banggasse 1/4, zu richten.

**Erleichterung von Lieferungsverträgen.** In den letzten Tagen sind bei der Handelskammer vielfach Klagen darüber eingelaufen, daß im Hinblick auf den Friedensschluß und auf die durch die großen politischen Umwälzungen hervorgerufenen unruhigen wirtschaftlichen Lage seitens zahlreicher Firmen die Annahme von bestellten Waren verweigert und die geschlossenen Lieferungsverträge überhaupt annulliert worden sind. Die Handelskammer Chemnitz weist deshalb darauf hin, daß derartige Verträge unbedingt eingehalten werden müssen, daß also die Kunden allen Abnahmeverpflichtungen nachzukommen haben, wenn nicht entsprechende Klauseln in die vertraglichen Abmachungen aufgenommen worden sind. Sie sehen sich andernfalls der Gefahr aus, vor Gericht auf Abnahme der Waren verklagt zu werden und zum mindesten erhebliche Kosten machen zu erleiden. Hierzu kommt, daß das Interesse der Allgemeinheit eine Fortführung aller Fabrikbetriebe in der bisherigen Weise erfordert, damit drohende Gefahr einer umfassenden Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit vermieden werde. Der hiesige Arbeiter- und Soldatenrat hat deshalb im Einvernehmen mit der Handelskammer verfügt, daß alle industriellen Werke weiterarbeiten haben. Eine Fortführung der Betriebe ist natürlich nur dann möglich, wenn sie für ihre Erzeugnisse Absatz finden. Es ist deshalb unbedingt Pflicht aller Beteiligten, bestehende Verträge einzuhalten, auch wenn es sich um Kriegsmaterial handelt. Der Einzelversteher muß hinter demjenigen des Ganzen zurücktreten. Sollten trotzdem einzelne Firmen versuchen, sich ihren Vertragspflichten zu entziehen, so muß den betreffenden Lieferanten empfohlen werden, die Einhaltung der Verträge durch unmittelbare Einwirkung seitens der maßgebenden Stellen zu erzwingen.

**Freigabe von Treibriemen.** Nach Mitteilung der Handelskammer Chemnitz ist dem Arbeiter- und Soldatenrat Chemnitz auf seine Vorstellungen wegen Freigabe von Treibriemen seitens der Riemenfreigabestelle folgender telegraphischer Bescheid zugegangen: „Treibriemenwirtschaft bleibt unverändert bestehen. Anträge auf Bezugsscheine für Treibriemen sind an zuständige Bezugsstelle für dortige Schwerindustrie, Verband Sächsischer Industrieller, Dresden, Bürgerwiese 24, zu richten. Telegraphische Anträge zulässig.“

**Top Erleichterungen im Wertpalettenverkehr.** Bisher ist es aus Mangel an brauchbaren Verpackungsmitteln, Bindfäden, Siegelband usw. den Absendern vielfach nicht möglich gewesen, bei Postpaketen von der Wertangabe Gebrauch zu machen. Infolgedessen blieb bei den jetzigen hohen Preisen der Sendenerlöse, der seitens der Postverwaltung auf Grund des Postgesetzes in Verlust- und Beschädigungsfällen zu leisten war, oft hinter dem wirklichen Wert der Sendungen zurück. In entgegenkommender Weise hat nun der Staatssekretär des Reichs-Postamtes verfügt, daß vom 15. November ab bei Paketen mit einer Wertangabe bis 100 Mark verpackungslose Pakete ohne weitere Anforderungen an Verpackung und Versicherung zu stellen sind, als an gewöhnliche Pakete ohne Wertangabe. Insbesondere wird bei den Paketen bis 100 Mark keine Verriegelung mehr verlangt. Dadurch wird es jedem Absender möglich gemacht, Pakete im Wert bis 100 Mark ohne weitere Schwierigkeiten unter Errichtung der Verriegelungsgebühr von 10 Pfg. als Wertpalette aufzuliefern. Geht derartige Pakete verloren oder werden sie beschädigt oder beraubt, so wird bei der Erstattung des Wertes der Sendung geübt, sofern nicht der angegebene Wert den gemeinen Wert der Sendung übersteigt. In diesem Falle wird nur der letztere ersetzt. Aus Betriebsrücksichten ist bei Paketen bis 100 Mark der Wert nur auf der gelben Packkarte, nicht aber auf den Paketen selbst anzugeben.

**Gründung eines sächsischen Offiziersbundes.** In einer Versammlung sächsischer Offiziere am 23. d. M. wurde die Gründung eines sächsischen Offiziersbundes beschlossen, dessen Ziele in folgender Entschliessung festgelegt wurden: „Der Bund stellt sich auf den Boden des neuen Deutschlands. Er

unterstützt jede Regierung, die Sicherheit und Ordnung zum Wohle des gesamten Volkes verbürgt und tritt ein für baldige Erneuerung der Nationalversammlung. Er übernimmt es, die Interessen aller Heeresangehörigen im Offiziersstande aktiv, inaktiv und des Beurlaubtenlandes und deren Angehörigen einschließlich Witwen und Waisen wahrzunehmen. Er hält es für seine weitere Aufgabe, mitzuwirken an der Fürsorge für alle Heeresangehörigen, auch Unteroffiziere und Mannschaften, insbesondere der Feldzugsteilnehmer. Die Not des Vaterlandes, die Sorge um Dasein und Beruf, die Pflicht, einzutreten für alle die, welche in schwerer Zeit tapfer und unerschütterlich zusammenstanden, für Witwen und Waisen der Gefallenen, gebietet den Zusammenschluß der Offiziere, von denen keiner zurücktreten darf.“ Beitrittserklärungen und Zulassungen sind vorläufig zu richten an Hauptmann Robt in Dresden, Reichenbachstraße 4.

**Ja Wegfall der sächsischen Schwerarbeiterzulage.** Nach der in der heutigen Nummer unserer Zeitung abgedruckten Bekanntmachung des Kommunalverbandes Sächs. Nr. 32 erhalten die Schwerarbeiter vom 30. November ds. Js. ab keine besondere Brotzulage mehr, sondern nur wie die übrigen versorgungsberechtigten Bevölkerung, 5 Pfund Brot wöchentlich. Dies kommt daher, daß die 40 Gramm Weizenzulage, die der Grundmenge vom 1. Dezember allgemein zuwachsen, von der Schwerarbeiterzulage, die jeder Kommunalverband monatlich erhält, wieder gefügt werden müssen. Eine Besserstellung der Schwerarbeiter in der Brotversorgung wird aber dadurch herbeigeführt, daß jetzt alle über 6 Jahre alten Familienangehörigen durchgängig je 5 Pfund Brot wöchentlich erhalten und daß die Kinder im 5. und 6. Lebensjahre in der Brotversorgung besser gestellt worden sind.

**Deutscher V. Ein Vermächtnis von 50 000 Mark hinterläßt der kürzlich in München gestorbene Rentner Bay früherer Mitinhaber der Firma F. Bay hier, unserer Stadt.**

**Blauen.** Einbrecher entwenden bei einem Büchsenmacher aus dem Schauspieler Jagdgewehre im Werte von über 1000 Mark.

**Schneeberg.** Fabrikbesitzer A. Wilsch und Frau in Oberlehma spendeten 10 000 Mark für Errichtung einer Stiftung zum Zwecke der Säuglings- und Kinderpflege in dieser Gemeinde.

**Waldkirchen.** Die Gemeinde Waldkirchen (Amtshauptmannschaft Sächs.) führt künftig den Namen Waldkirchen-Schöpaatal.

**Ballhaus „Stadtpark“**  
 Freitag, den 29. Novbr., abends 8 Uhr  
**Großes Militär-Eröffnungs-Konzert**  
 ausgeführt von der gesamten Kapelle des Fussartillerie-Regts. Nr. 12 (ca. 40 Mann)  
 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Becker.  
 Eintritt 70 Pfg. Im Vorverkauf 60 Pfg. Militär 40 Pfg.  
 Eintrittskarten im Vorverkauf in der Rossbörschen Papierhandlung und im Stadtpark.

**Welt-Theater**  
 Freiberger Strasse 55.  
 Nur 1 Tag! Heute Freitag! Nur 1 Tag!  
**Wanda Treumann**  
 im Film:  
**Lache, Bajazzo!**  
 Ein Schauspiel in 4 Abteilungen nach dem gleichnamigen Roman von Artur Landsberger.  
**Der grosse Unbekannte.**  
 Eine lustige Detektivgeschichte in 3 Akten.  
 Hauptdarsteller: **Marga Köhler** und **Fritz Junkermann.**  
 Zu einem Besuch ladet ein hochachtend **H. Schmidt.**  
 Am Freitag Anfang von 5 Uhr ab.

**Geschäfts-Anzeige.**  
 Meiner werten Kundschaft und den Einwohnern von Stadt und Land zur geistl. Kenntnisnahme, daß ich mein  
**Malergeschäft**  
 wieder weiterführe und halte mich zur Ausführung aller Arbeiten bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll  
**Julius Alter, Dekorationsmaler,**  
 Lerchenstraße 12.

**Stadtorchester Frankenberg.**  
 Der geehrten Einwohnerschaft hiesiger Stadt und deren Umgebung zur geistl. Kenntnis, daß die Kapelle mit heutigem Tage ihre Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Betreffs Aufträgen wird gebeten, bis auf weiteres mit **Georg Prellner, Margaretenstraße 15,** in Verbindung zu treten.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest empfehle mich zu  
**Gravierungen aller Art**  
 in allen Metallen etc. Sammelalben, Briefe, Postkarte, Schilder für Photographien etc. Beste Ausführung bei angemessener Berechnung. — Sonntags von 2-1/2 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr, an übrigen Wochentagen von 1/2-8 Uhr.  
**Böhme, Reichstraße 18, II.**  
 Tafelset ist ein 2 pol. Gedächtnis, 35 Amp., Preisermare, wie neu, zu verkaufen.

Am Sonntag, 24. 11. 18., auf dem Wege Ribben-Lahnau - Frontenberg  
**Portemonnaie**  
 verloren. Bes. Finder wird gebeten, selbst, d. alt. Erbsch. geg. gute Bel. in der Geschäftsh. d. St. abzugeben.  
**Ein Mann**  
 zur Kartenarbeit gesucht  
**Kraft. Markthelfer**  
 sofort gesucht  
**Conrad Blümel,**  
 Humboldtstraße 5. Telefon 301.  
**Junger, trainierter Mädchen**  
 für Küche und Haus sucht für sofort d. hohem Lohn **Ostel zum Koch.**  
**Größ. ordentl. Schulmädchen**  
 für sofort gesucht **Wobersberg 8, II**  
**Zuverl. sanfter Aufwartung**  
 gesucht. **Humboldtstr. 24 I.**  
**Jüng. Mädchen** für vormittags als **Aufwartung** gesucht. Wo, sagt die **Geschäftsh. d. St.**

**Sofort saub. Aufwartung**  
 gesucht. **Römerstraße 3, Erdgesch.**  
**Wohnung**  
 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, mögl. elektr. Licht, zum 1. Januar 1919 oder später zu mieten gesucht. Offerten an **G. Winkel, Münster i. W., Hammerstraße 77.**  
**Halbetage**  
 (Stube, Küche und Schlafstube) zu mieten gesucht für 1. Jan. Angeb. u. N. 780 i. d. Geschäftsh. d. St. erb.  
**1 Suppenfahrstuhl, 1 Kochofen, 1 große Puddingföhrer**  
 zu verkaufen **Kamrad, Markt 15.**  
**Guterh. Frauen-Büschelpelz**  
 u. d. **G. Morgenstern, Brühlstr. 48**  
**Neuer Pelz** wegen Reises zu verkaufen. **Ödner, Seminarsstraße 6.**

**Einladung zur Hauptversammlung des Kreisvereins für Innere Mission in der Eparchie Sächs.**  
 für **Dienstag, den 10. Dezember 1918, nachm. 1/2 2 Uhr**  
 im „Goldenen Löwen“ in Sächs.  
 Tagesordnung:  
 1. Jahresbericht durch den Vorsitzenden.  
 2. Kassenbericht durch den Rechnungsführer, Herrn Bürgermeister **Römerberg.** Bericht der Rechnungsprüfer. Nicht genehmigung der Rechnung von 1917.  
 3. Bericht über die Tätigkeit des sphyralen Presenstschusses durch den Geschäftsführer, Herrn **Pastor Jäger.**  
 4. Bericht über die Verbandstagesung in Döbeln am 23. September durch den Vorsitzenden.  
 5. Anträge und Beschlüsse von Unterstützungen.  
 6. Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren **Oberstarke, Gomer, Stadtrat Reiter, Harter Schneider, Harter Seidel** und **Bürgermeister Jäger.**  
 7. Wahl von 2 Rechnungsprüfern und deren Stellvertreter.  
 Anträge und Beschlüsse sind bis spätestens den 6. Dezember beim Vorsitzenden schriftlich einzureichen.  
**Sächs., den 28. November 1918.**  
**Der Vorstand: Sup. Dinter, Vors.**

**Reparaturen**  
 an **Motoren, Anlassern, Transformatoren**  
 führt prompt und billig aus  
**L. Neuber Nchf.**  
**Elektrotechn. Werkstätten,**  
**Chemnitz-Ebersdorf.**  
 — Telefon 850 u. 3564 —

**Entschäufel mit Motor**  
 (Spezial) ist zu verkaufen.  
**Reiter, Kuenweg 102, II.**  
**Dauerbrandofen**  
 od. transportabl. **Kachelofen**  
 und **Küchenherd**  
 zu kaufen gesucht.  
 Angebote an **Grütz, Wobersberg 8.**  
**Ein guterh. Kinderwagen**  
 zu kauf g. **Büchel, Chemn. Str. 32.**  
**Guterh. Suppenwagen**  
 zu kaufen gesucht. Angebote an **Grütz, Wobersberg 8.**  
**Ein Hund**  
 mittelgroß und schwarz, wird sofort zu kaufen gesucht. **Römerstr. 16, I.**

**Heute, Donnerstag, kein Regeln.**  
**Hochf. Sauerkraut**  
 empfiehlt **Rudolf Eckert** am Markt.  
**Kaustangen**  
 befriedigen den vorwiegendsten Priemer und sind im Geschmack von **Original-Kautabak** nicht zu unterscheiden.  
 100 Stangen 100 M., 50 Stangen 52 50 M., Probepack 75 Stangen frei Haus 27,50 M. Nachnahme.  
**Kauta**  
 best. Kautabak-Erzeugnis in Stückchen 100 Beutel 40 M., 50 Beutel 22 M., Postkoll 25 Beutel 11,50 M. Nachn.  
 Glänzende Begutachtung von **Mittler, d. d. d.**  
**E. Schroeder, Berlin SW 48, Friedrichstraße 30.**  
**Feldpost-Artikel**  
 evtl. die **Rossbörsche Papierhdg.**  
**Lyra.**  
 Morgen Sonntag: Haupt- und Wahlversammlung. Der Vorstand.  
**Viederfranz.**  
 Der für den 31. Oktober angesetzte Abend findet nunmehr am **Sonntag, den 1. Dezemb., abends 1/2 8 Uhr** im **Verrinistal** statt. **Hochwürdigem Erscheinen** sieht entgegen **d. St.**  
**Donnerstag: Kegeln.**  
**Papierblumen!**  
**Köpen, Köpenitz** zur Schwelung für die heimkehrenden Krieger bei **Fr. Stowitsch, Gumnitzstr. 14 d.**  
**Zum Einlegen**  
 empfiehlt **Läden und Büchsen Topfhallo, Gartenstraße.**  
**Einspanner-Fubren**  
 übernimmt **Wabe, Gaimdener Str.**  
 Für all die freundlichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die uns bei der Geburt unseres Stammhalters entgegengebracht worden sind und die uns sehr erfreut haben, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
 Frankenberg, im November 1918.  
**Oberlehrer Seyffertz und Frau.**

Mittwoch früh 3 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit unser guter, lieber Sohn und Bruder  
**Paul Arno Grube**  
 im 47. Lebensjahre, was wir lieben Freunden und Bekannten trauernd anzeigen.  
**Frankenberg, Dresden, den 28. November 1918.**  
**Lina verw. Grube, Otto Grube und Familie, Hedwig Grube.**  
 Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der Friedhofshalle aus.